14. April 2016

Pressemitteilung

zur Stellungnahme der Katholischen Kirche Sankt Augustin
zur aktuellen Flüchtlingssituation in der Stadt

Die katholische Kirche in Sankt Augustin veröffentlicht eine ***Stellungnahme zur aktuellen Flüchtlingssituation*** *in der Stadt. Um das bisherige Engagement zu verstärken, stellt der Seelsorgebereich* ***eine/n Koordinator/in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe*** *ein. Gleichzeitig* ***zeigt die kath. Kirche Flagge*** *und lässt vor den Kirchen in der Stadt Fahnen mit der Aufschrift „Neue Nachbarn Willkommen" wehen. Die erste Fahne hat Pfarrer Emontzpohl direkt nach* ***der Pressekonferenz am 12.04.16*** *vor der Kirche Sankt Martinus gehisst.*

Katholische Kirche Sankt Augustin bekennt sich zu Neuen Nachbarn

Sankt Augustin. Zu Ostern dieses Jahres veröffentlichte der Katholische Seelsorgebereich Sankt Augustin eine Stellungnahme zur aktuellen Flüchtlingssituation in Sankt Augustin. Mittlerweile haben sich mehr als 350 Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Sankt Augustin angeschlossen und durch ihre Unterschrift ihre Zustimmung bekannt. „Nicht nur wir als Gremien in der Kirche, sondern jeder und jede Einzelne kann persönlich mit seinem Namen nach außen zeigen, dass er sich gegen Fremden- und Menschenfeindlichkeit stellt", erklärt Pfarrer Emontzpohl.
Die Kirche beobachtete eine immer größer werdende Diskussion um die „Neuen Nachbarn", wie sie die Flüchtlinge nennt. Dem möchte sich die Kirche unter Berufung auf die Verantwortung zum christlichen Menschenbild und zur Bibel entgegenstellen. „Wichtig war uns, dass die Stellungnahme auf einem biblischen Fundament gründet. Die passenden Bibelstellen haben wir daher direkt mit angegeben. Der Geist des christlichen Fundaments schwingt immer mit", begründet der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Andreas Würbel die Stellungnahme.
Wenn die Kirche von Förderung der Integrationsarbeit und des Zusammenlebens in der Stadt spricht, handelt es sich nicht um leere Worthülsen. Ehrenamtliche aus den verschiedenen Ortsteilen Sankt Augustins berichten von ihrer Arbeit vor Ort als „unbeschreibliche und unvergessene Erfahrungen". Claudia Schieffer, Barbara Köllmann und Maria-Theresia Scheja engagieren sich in den Unterkünften vor Ort. Besonders lebhaft berichten sie von gemeinsamen Kochabenden: „Iranisch zubereitetes Fleisch und typisch deutsche Salate passen auch zusammen. So wachsen Kulturen im Kleinen zusammen.", beschreibt Scheja. Die drei stehen stellvertretend für eine große Zahl an Ehrenamtlichen, denen von der Wohnungssuche bis zum Arztbesuch keine Arbeit zu aufwändig ist. Pfarrer Emontzpohl bedankt sich ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Er sei stolz auf diesen großen Einsatz und die Bereitschaft. Um diese ehrenamtliche Flüchtlingshilfe noch besser zu koordinieren und zu unterstützen, hat die Katholische Kirche eine vom Erzbistum Köln geförderte Stelle als Ehrenamtsbegleiter/in eingerichtet.
Für Pastoralreferent Marcus Tannebaum sind gemeinsame Begegnungen zwischen Deutschen und Neuen Nachbarn Zeichen des Zusammenwachsens, aber auch Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen: „Eltern, gut eingesessene, ältere Mitbürger, die der Flüchtlingsarbeit des eigenen Sohnes mit Skepsis entgegenstanden, laden die Neuen Nachbarn nach einer gemeinsamen Begegnung hier im Pfarrsaal zum gemeinsamen Kaffee trinken ein".
Die Stellungnahme alleine hat der Kirche aber noch nicht gereicht. Unter dem Motto „Flagge zeigen" will die katholische Kirche in Sankt Augustin auch ein nach Außen sichtbares Zeichen gegen

Fremden- und Menschenhass setzen. Dazu wehen vor den Kirchen nun große Fahnen mit der Aufschrift „Neue Nachbarn Willkommen“ und dem Schriftzug „Willkommen“ in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi und Albanisch. „Für jeden, der an unseren Kirchen vorbeikommt soll sichtbar sein, dass die Kirche ein Ort der Toleranz, der Menschlichkeit und der Willkommenskultur ist“, bekennt sich Pfarrer Emontzpohl zu dieser Aktion und hisst vor der Kirche in Niederpleis persönlich die erste Fahne.

Auch jetzt kann die Stellungnahme der Katholischen Kirche in Sankt Augustin durch eine Unterschrift unterstützt werden. Nähere Informationen dazu, sowie den Text der Stellungnahme finden Sie unter www.katholisch-sankt-augustin.de.

Pressekontakt

- Pastoralreferent Marcus Tannebaum (tannebaum@katholisch-sankt-augustin.de)
  Tel.: 02241/5453175 Mobil: 0179/2038805
- Andreas Würbel, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
  (pgr@katholisch-sankt-augustin.de)
- Pfarrer Peter Emontzpohl (emontzpohl@katholisch-sankt-augustin.de)

Weitere Informationen auch auf der Homepage der Katholischen und Evangelischen Kirche zur Flüchtlingsarbeit in Sankt Augustin: www.sanktaugustinhilftfluechtlingen.de

Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen unter Hinweis auf den Urheber (Foto: Benedikt Bungarten) für Print und Web verwendet werden.

Ausführliche Informationen für die Berichterstattung:

▪ Stellungnahme gegen Fremdenhass und Volksverhetzung

*Die veröffentlichte Stellungnahme wurde bisher von **mehr als 350** Bürgerinnen und Bürgern der ganzen Stadt unterzeichnet. Sie bringt zum Ausdruck, dass sich die Kirche bewusst ist, jedem Menschen christlich zu begegnen.*

Zu Ostern dieses Jahres veröffentlichte das Seelsorgeteam, alle geistlichen Mitarbeiter der kath. Kirche in Sankt Augustin, gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat eine Stellungnahme zur Flüchtlingssituation in Sankt Augustin.
Als in Sankt Augustin immer mehr Flüchtlinge (nach dem Sprachgebrauch von Kard. Woelki „Neue Nachbarn“) untergebracht wurden, beobachtete die katholische Kirche in der Sankt Augustiner Bevölkerung immer mehr **Unmut über die Zuwanderung und z.T. fremden- und menschenfeindliche Kommentare im Internet.**

Fremden- und Menschenfeindlichkeit stellt sich die kath. Kirche entschieden entgegen. Die verschiedenen Gremien in der Gemeinde sind sich ihrer in der Bibel und im christlichen Menschenbild gegründeten Verantwortung bewusst. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ (Buch Jeremia 29,7). Unter diesem Motto haben sich zahlreiche Gemeindemitglieder auf den Weg gemacht, um das **Zusammenleben von alten und neuen Nachbarn in der Stadt zu fördern.** Der Mensch, von Gott ohne jeden Vorbehalt geliebt, und nicht die Zahl der „Flüchtlinge“ soll dabei im Vordergrund stehen. Dieser Position soll die Stellungnahme Ausdruck verleihen.

Seit Ostern konnte deshalb jeder in Sankt Augustin, digital und auf Unterschriftenlisten in den Kirchen, die Stellungnahme unterzeichnen. Damit konnten sie ein Zeichen gegen Fremdenhass, Volksverhetzung und Menschenfeindlichkeit setzen. **Mittlerweile haben sich mehr als 350 Mitbürgerinnen und Mitbürger in ganz Sankt Augustin, nicht nur Katholiken, durch ihre Unterschrift zu der Stellungnahme bekannt.**

Auch weiterhin kann der Stellungnahme durch eine Unterschrift Gewicht gegeben werden. Die Zustimmung kann per E-Mail an **fluechtlings-stellungnahme@katholisch-sankt-augustin.de** bekundet werden. Die Liste wird aktualisiert auf der Homepage www.katholisch-sankt-augustin.de veröffentlicht.

▪ Flagge bekennen gegen Fremdenhass

Die Kirche möchte sich öffentlich und nach außen sichtbar zu den Neuen Nachbarn bekennen. Deshalb wurde **für jede der acht Kirchen** im Seelsorgebereich Sankt Augustin eine Fahne produziert. **Diese Fahnen tragen die Aufschrift „Neue Nachbarn Willkommen“, das Logo der katholischen Kirche in Sankt Augustin und dazu den Willkommens-Schriftzug in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi und Albanisch** (von oben nach unten).

Ab dem heutigen Tag, zeitgleich mit der Veröffentlichung der Stellungnahme, wehen diese Fahnen vor den Kirchen, um ein **sichtbares Zeichen für Toleranz, Menschlichkeit und Willkommenskultur** zu

setzen. In Kirchen, die derzeit noch keinen Fahnenmast haben, wird ein Aufsteller in der Kirche installiert. Die Fahnen sind bewusst in grün gehalten. Grün ist die Farbe der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft und die Farbe des Lebens.

„Flagge zeigen“ war auch das Motto eines Familiengottesdienstes am 13.03.2016. Im Rahmen der Predigt wurde mit den Gottesdienstbesuchern überlegt, **was wir uns als katholische Kirche auf die Fahne schreiben.** „Menschenwürde“, „Freiheitsrechte“, „Gemeinschaft“ und „Gleiches Recht für alle“ waren nur einige Stichworte, die dabei gefallen sind. Ein anschließendes Fest im Niederpleiser Pfarrsaal bot den Alten Nachbarn die Gelegenheit, die Neuen Nachbarn **kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.** Die rund einhundert Bewohner aus den Sankt Augustiner Unterkünften Turnhalle Schützenweg und Turnhalle Schiffstraße berichteten von ihrer Fluchtgeschichte und hatten im Vorfeld ein reichhaltiges Buffet mit traditionellen Gerichten aus ihrer Heimat vorbereitet. Ein bewegender Moment war das gemeinsame Tischgebet von Pfarrer Emontzpohl und einem Neuen Nachbarn aus Eritrea. Die große, gemeinsame Verbundenheit stand im Vordergrund.

Das **gemeinsame Gespräch baut (Berührungs-)Ängste ab.**

▪ Ehrenamtsbegleiter/in der Flüchtlingshilfe

Des Weiteren stellt die kath. Kirche zur Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Sankt Augustin eine Teilzeitkraft (m/w, 15h/Woche) ein. Sie soll das **ehrenamtliche Engagement in der Stadt fördern, die Hilfe vernetzen** und Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern (bspw. auf der Homepage www.sanktaugustinhilftfluechtlingen.de) verstärken. Finanziell gefördert wird diese Stelle vom Erzbistum Köln. Interessenten können sich bei Pastoralreferent Marcus Tannebaum (tannebaum@katholisch-sankt-augustin.de) melden.